

Handball TV Verl legt gegen Senne wieder los

Verl (kra). Nach einer Pause von sieben Wochen meldet sich der TV Verl am morgigen Samstag mit der auf 16 Uhr vorgezogenen Partie gegen den Tabellenzehnten HT SF Senne (12:14 Punkte) im Spielbetrieb der Handball-Landesliga, Staffel 2, zurück. Seit dem letzten Auftritt beim 32:25-Sieg in Altenbeken ist aus dem Titelrennen zwar ein Zweikampf zwischen dem VfL Herford (23:1) und dem TV Verl (22:2) geworden, denn das vom TuS 97 II (19:7) angeführte Verfolgerfeld liegt weit zurück. „Doch wir dürfen jetzt nicht den Fehler machen, nur auf die Herforder zu schauen“, mahnt Robert Voßhans in Anbetracht des in drei Wochen anstehenden Topspiels. „Denn wenn wir bis dahin noch stolpern, lachen sich die anderen kaputt.“

Wenn seine Mannschaft ihre Leistung bringen würde, hält der Verler Coach die Stolpergefahr gegen zuletzt beim 26:31 gegen Coesfeld arg enttäuschende Senner zwar für „überschaubar“. Aber natürlich müsse man nach der langen Pause erstmal wieder den Rhythmus finden und personell stände es nicht zum Besten. Während Niklas Janzen mit einem Bandscheibenvorfall bis zum Saisonende ausfällt, muss Thomas Fröbel krankheitsbedingt nur dieses Mal zuschauen. „Zwei Ausfälle im Rückraum tun natürlich weh. Nur gut, dass Lennard Voß seine verletzungsbedingten Trainingsrückstand aufgeholt hat und wir auf einen 16er-Kader zurückgreifen können“, erklärt Voßhans.



Robert Voßhans steht mit den Verler Landesliga-Handballern auf Platz zwei. Foto: man

Von Dirk Heidemann und Uwe Kramme

Kreis Gütersloh. Auf die Handballfreunde im Kreis wartet heute ein großer Abend. Oberligist TSG Harsewinkel empfängt um 20 Uhr den Aufstiegs-Topfavoriten VfL Eintracht Hagen II. Zeitgleich tritt der TV Isselhorst in der Verbandsliga zum Abstiegsgegner bei der HSG Werther/Borgholzhausen an.

Oberliga

„Endlich wieder Handball im Hasenbau“, freut sich TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt. Mit Ausnahme der Kreispokal-Vorrunde Anfang Januar liegt der Eintracht vor heimischem Publikum schließlich schon sieben Wochen zurück. Ob die Vorfreude angesichts der Klasse des Gegners (Tabellenzweiter mit nur einem Punkt Rückstand auf Spitzenreiter GWD Minden II) und der Tatsache, dass die TSG in dieser Saison erst ein Heimspiel gewinnen konnte, berechtigt ist, muss sich indes erst noch zeigen. „Wir wissen, dass unsere Leistungen daheim nicht immer vollends zufriedenstellend waren und wir vor allem die Ergebnisse nicht geliefert haben. Aber vielleicht wächst heute Abend ja der eine oder andere über sich hinaus. Wir müssen einfach den Anspruch haben, selbst gegen so einen Gegner zu Hause Punkte zu holen, auch wenn das vielleicht vermessen klingt“, hofft „Mühle“ auf eine Außenseiterchance.

Der wurden die Harsewinkler beim jüngsten 22:22 in Gladbeck, der VfL verlor dadurch zwei, vollaufgerecht. „Wir haben es bislang in diesem Jahr gut gemacht, sind gut drauf und die Mentalität stimmt“, nennt Mühlbrandt genügend Argumente, die dafür sprechen, selbstbewusst vor allem auf sich selbst zu gucken. Im Hinspiel wurde die TSG von Arvid Dragunski, Lukas Kister und Co. mit 37:21 ordentlich verprügelt, im Hagerer Tor stand der bundesligaerfahrene Tobias Mahnke. „Da haben sie uns gehörig die Leviten gelesen. Sie sind ohnehin schon eine bockstarke Truppe, können aber immer

Aufstiegsträume und Abstiegsgegner

Handball: Oberligist TSG Harsewinkel empfängt heute um 20 Uhr das Topsteam Eintracht Hagen II. Verbandsligist TV Isselhorst vor richtungsweisender Partie beim Tabellenletzten.



Auch auf eine Topleistung von Torwart Maik Schröder ist die TSG Harsewinkel heute Abend angewiesen, wenn sie in der Handball-Oberliga gegen den favorisierten VfL Eintracht Hagen II etwas Zählbares mitnehmen will. Foto: Markus Nieländer

mal wieder von oben verstärkt werden. Die personellen Möglichkeiten hat der Verein nun einmal“, sagt „Mühle“, der durchaus berechtigte Sorge hat, dass die Eintracht heute Abend wieder mit „absoluter Kapelle“ aufläuft. Denn für die erste Mannschaft des VfL Eintracht Hagen beginnt nach der EM-Pause erst in einer Woche wieder der Zweitligaalltag. Die TSG muss weiterhin auf Luca Sewing (Wadenverletzung) verzichten und wird Florian Bröskamp (Knieprobleme) ein weiteres Mal schonen.

Verbandsliga

Nach dem 27:23-Erfolg gegen HB Bad Salzuflen am letzten Samstag jubelten die Handballer der HSG Werther/Borgholzhausen: „Hurra wir leben noch.“ Niemand dürfte das besser verstanden haben als die Kollegen vom TV Isselhorst. Die hatten nach neun Niederlagen in Folge ihren ers-

ten Punktgewinn in dieser Saison durch ein Remis in Haltern schließlich ebenso erleichtert quittiert. Und der Kreisrivale hatte sogar noch etwas länger gebraucht, denn nach dem Auftaktsieg mit 24:23 in Isselhorst waren die „Webos“ sogar elf Mal in Folge als Verlierer von der Platte gegangen.

Am heutigen Freitag empfängt die HSG (4:22 Punkte) trotzdem noch als Tabellenletzter der Verbandsliga den Vorletzten TVI (6:20 Punkte). „Das ist zwar ein richtungsweisendes Spiel im Kampf um den Klassenerhalt“, räumt Stefan Hamsen ein. Aber zu hoch mag der Isselhorster Coach die Bedeutung dann doch

nicht hängen: „So wichtig und wünschenswert ein Sieg wäre und so gerne wir auf einen Nichtabstiegsplatz vorrücken würden, nach diesem Spiel ist noch nichts entschieden.“

Hamsen versucht auch deshalb etwas Erfolgsdruck von seinen Spielern zu nehmen, weil er die 21:25-Pleite gegen Brake vor 14 Tagen noch in ungueter Erinnerung hat: „Denn da wollten wir zu viel und sind gegen eine unangenehm offensive Deckung viel zu hektisch geworden.“ Die eigenen Angriffe ruhig aufzubauen und konzentriert abzuschließen, scheint ihm in Werther umso angeratener zu sein, als er dort mit einem 5:1 oder gar 3:2:1 deckenden Gegner rechnet. Noch mehr Struktur in die eigenen Angriffe soll der erfahrene Rückraumspieler Max Kollenberg bringen, der aus der 2. Mannschaft aufrückt, da der Einsatz von Yannik Vossen fraglich ist und Marlon Walhorn ausfällt.



Max Kollenberg soll bei der HSG Werther/Borgholzhausen Struktur ins Angriffsspiel des TV Isselhorst bringen. Foto: Martinschlede

Frauenhandball Lars Jogereit coacht jetzt den TV Verl

Verl (kra). Die Verlegung der Spiele gegen den Tabellenfünftens Union Halle (12:8 Punkte) auf den heutigen Samstag und bei der SpVg Heselsteich (9:11) auf den 17. März haben Lars Jogereit gut in den Kram gepasst. Denn so hatte der neue Trainer des TV Verl (9:9 Punkte) zwei Wochen länger Zeit, um beim Tabellenfünftens der Frauenhandball-Verbandsliga „an ein paar Stellschrauben“ zu drehen. „Wir haben die Abwehrarbeit etwas umgestellt“, berichtet der Nachfolger von Simon Dreier. Außerdem wünsche er sich „ein etwas schnelleres Umschaltspiel mit sichereren Pässen“.

Um den Rangsiebten möglichst schnell zum Klassenerhalt zu führen, war der 25 Jahre alte Lehramtsstudent die logische Wahl, als sich der Abteilungsvorstand angesichts stagnierender Leistungen zu einem Trainerwechsel entschlossen hatte, um neue Impulse zu setzen. Denn als Coach der in der Oberliga spielenden Verler A-Mädchen, von denen einige parallel bei den Frauen eingesetzt werden, kennt er die Mannschaft eh genau. „Das Training der beiden Teams noch weiter zu verzahnen“, war denn auch eine nahe liegende Konsequenz.

Verzichten muss Jogereit bei seinem Debüt gegen Halle nicht nur auf die verletzten Marie Foede, Franz Leers und Sina Peeping sowie die beruflich verhinderte Tessa Henkenjohann. Mit Pia Dreier, der Gattin seines Vorgängers, hat sich eine erfahrene Spielerin abgemeldet.



Lars Jogereit steht vor seinem Trainerdebüt bei den Verler Verbandsligafrauen. Foto: man

Das Achtelfinale ist dreimal Endstation

Tischtennis: Heimische Talente schlagen sich bei Westdeutschen Meisterschaften wacker.

Kreis Gütersloh (kl). Für die Westdeutschen Meisterschaften in der Altersklasse M/J 15 hatten sich mit Mia-Katharina Düker (DJK Avenwedde), Jonas Schelesnikow, Dion Selenitin (beide TTSV Schloß Holte-Sende) und Falco Vorbeck (DJK Avenwedde) vier heimische Talente qualifiziert. Erwartungsgemäß konnten sie zwar nicht in den Kampf um die ersten Plätze eingreifen, schlugen sich aber insgesamt beachtlich. Gleich dreimal waren sie immerhin noch im Achtelfinale vertreten.

Mia-Katharina Düker steigerte sich in der M 15 nach zwei Niederlagen und besiegte im dritten Spiel Jule Hermanns (TTC Mersch) nach einem 1:2-Rückstand noch mit 3:2. Zusammen mit Lara Stratkötter (TuS Wadersloh) wurden im Doppel in der ersten Elisabeth Radtke/Madita Höller (TuS Mündelheim/DJK Essen) mit 3:1 besiegt, bevor es im Achtelfinale eine knappe 2:3-Niederlage gab. In der J 15 konnte sich Fal-

co Vorbeck nach zwei Niederlagen gegen Jonas Harmsen (TB Burgsteinfurt) mit 3:2 behaupten. Doch zum Schluss standen in seiner Gruppe auf den Plätzen 2 bis 4 gleich drei Spieler mit je 1:2 punktgleich. Durch das schlechtere Satzverhältnis schied er daher vorzeitig aus. Während der Holter Jonas Schelesnikow sieglos blieb, konnte sich sein Vereinskamerad Dion Selenitin nach zwei Siegen und einer Niederlage durch das beste Satzverhältnis den Gruppensieg sichern. Aber im Achtelfinale gab es nach einer 1:0-Führung gegen Felix Sommer (PSV Kamp-Lintfort) noch eine 1:3-Niederlage.

Im Doppel-Wettbewerb schied Falco Vorbeck mit Adam Dahhan (TuS Derendorf) in der ersten Runde durch eine hauchdünne 2:3-Niederlage aus. Dion Selenitin/Jonas Schelesnikow konnten sich in der ersten Runde dagegen mit 3:2 behaupten, schieden aber im Achtelfinale nach einer 1:3-Niederlage aus.

Tagessieg aus dem Sandkasten gebuddelt

Radsport: Masterfahrer Sven Pieper vom RSV Gütersloh gewinnt die Gesamtwertung im Cyclo-Cross-NRW-Cup. Talent Nick Kottmeyer muss sich in der Jugendklasse U 17 mit Rang zwei zufrieden geben.

Gütersloh (man). Die Querfeldeinfahrer des RSV Gütersloh hatten beim Finale des Cyclo-Cross-NRW-Cups in Bonn gleich mehrmals Grund zum Jubeln. In der Masterklasse 2 sicherte sich Sven Pieper mit dem fünften Tagessieg in der Rennserie auch den Gesamtsieg in der Cup-Wertung. Durch den zweiten Platz von Teamkollege Florian Schwert sorgten die beiden für einen Doppelerfolg der RSVer.

Der Gesamtsieg blieb dem RSV-Nachwuchstalent Nick Kottmeyer in der Jugendklasse U 17 verwehrt. Im Herzschlagfinale mit dem Mountain-Bike-Spezialisten Lukas Leistner verlor der 15-jährige Harsewinkler leider den „Show-Down“ am letzten Renntag und musste sich nach dem dritten Platz in der Tageswertung mit dem zweiten Rang in der Gesamtwertung zufrieden geben. Bis zum vorletzten Cup-Rennen hatte Kottmeyer die Gesamtwertung angeführt und erst in Pulheim konnte Leistner (RV Adler Lüttringhausen) aufschließen und so gingen die beiden punktgleich ins Finale in Bonn.

Nach seiner bisher erfolgreichsten Cross-Saison zog Kottmeyer dennoch ein durchweg positives Fazit und blickt voller Tatendrang auf die anstehende Straßensaison. Zufrieden war auch Nico Baretti (U 17) mit seinem dritten Platz im Cyclo-Cross-Rennen in Preußisch Oldendorf. Der Harsewinkler Till Nieländer landete bei seiner Cyclo-Cross-

Premiere auf dem sechsten Platz der Schülerklasse U 13. Schwierigkeiten hatte Markus Rehborn. Mit seinem neuen Crossrad bildete der Dortmunder im Dress des RSV noch keine Einheit und musste sich in Bonn mit dem 16. Platz in der Eliteklasse begnügen.

Dagegen lief es für den DM-Vierten Sven Pieper in der Masterklasse 2 von Runde zu Run-

de besser. „Der Kurs war ein riesiger Sandkasten“, befand 46-jährige Langenberger angesichts des großen Sand-Bunkers und den vielen aufgeweichten und tiefen Streckenabschnitten mit Schräghang. „Die Beine wollten Vollgas geben und von Runde zu Runde machte es mehr Spaß“, erklärte der RSVer nach seinem Solo-Sieg vor seinem RSV-Teamkollegen Florian Schwert.

In der Jugendklasse U 17 kamen vor dem NRW-Cup-Finale nur die beiden punktgleichen Nick Kottmeyer und Lukas Leistner für den Gesamtsieg in Frage. Auf dem aufgeweichten Boden kam MTB-Spezialist Leistner mit dem MTB besser zurecht und übernahm frühzeitig die Führung, während Kottmeyer noch seinen Rhythmus suchte. Die Chance nutzte auch Franz Jürgens (VfR Büttgen) um an dem RSVer vorbeizufahren, doch Nick Kottmeyer kämpfte und blieb bis auf Sichtweite an Jürgens dran. Erst als Nick Kottmeyer in der letzten Runde nach einem Fahrfehler stürzte, wurde der Rückstand deut-



Sven Pieper (2. v.l.) vom RSV Gütersloh sichert sich in Bonn den Gesamtsieg im Cyclo-Cross-NRW-Cup. Foto: privat